



Radioandacht am 20. Dezember 2020, von Vikarin Silke Fahl 4. Advent

Eingangsmusik

Geistliches Wort

Guten Morgen, liebe Hörerinnen und Hörer und herzlich willkommen zur Radioandacht am Sonntagmorgen. Am Mikrofon hören Sie Vikarin Silke Fahl von der Martin Luther Kirche am 2379 Lake Shore Blvd West in M8V 1B7 Toronto, Kanada. Dies wird meine letzte Radioandacht hier in Kanada sein, da es am Heiligabend für mich zurück nach Deutschland geht. Ab kommendem Sonntag hören Sie an dieser Stelle dann Pastor Gerhard Hille.

Diese Woche möchte ich mit Ihnen und euch einen Blick auf das Magnifikat, den Lobgesang der Maria, im ersten Kapitel des Lukasevangeliums werfen. Dort heißt es:

⁴⁶Maria sprach:

»Meine Seele lobt die Lebendige,

⁴⁷und mein Geist jubelt über Gott, die mich rettet.

⁴⁸Sie hat auf die Erniedrigung ihrer Sklavin geschaut. Seht, von nun an werden mich alle Generationen glücklich preisen, ⁴⁹denn Großes hat die göttliche Macht an mir getan, und heilig ist ihr Name.

⁵⁰Ihr Erbarmen schenkt sie von Generation zu Generation denen, die Ehrfurcht vor ihr haben.

⁵¹Sie hat Gewaltiges bewirkt.

Mit ihrem Arm hat sie die auseinander getrieben, die ihr Herz darauf gerichtet haben, sich über andere zu erheben.

⁵²Sie hat Mächtige von den Thronen gestürzt und Erniedrigte erhöht,

⁵³Hungernde hat sie mit Gutem gefüllt und Reiche leer weggeschickt.

⁵⁴Sie hat sich Israels, ihres Sklavenkindes, angenommen und sich an ihre Barmherzigkeit erinnert,

⁵⁵wie sie es unseren Vorfahren zugesagt hatte, Sara und Abraham und ihren Nachkommen für alle Zeit.«

Amen.

Stellen Sie sich einmal vor Sie sind ein 14 bis 16 Jahre altes Mädchen. Verlobt, aber noch nicht verheiratet. Sie leben in einem kleinen Dorf. Und dann finden Sie auf einmal heraus das Sie schwanger sind. Wie würden Sie reagieren? Wie würden Sie sich wohl fühlen?

Wenn ich mich in diese Situation hineinversetzte ist meine erste Reaktion Panik und Angst. Vor allem mit dem Wissen, dass bis heute in weiten Teilen der Welt Schwangerschaft eine der gefährlichsten Sachen ist, die einer Frau passieren kann. So sind 2017 pro 100.000 Lebendgeburten fast 28.000 Mütter weltweit gestorben.¹ Eine, wie ich finde, erschreckend hohe Zahl.

Ich vermute, dass auch Maria Angst hatte. Angst, wie Josef und ihre Familien und Nachbarn wohl reagieren würden. Angst, ob während der Schwangerschaft, bei der Geburt und im Kindbett wohl alles gut gehen würde. Denn das was ihr widerfahren ist, war nicht das, was irgendjemand im ersten Moment als frohe Botschaft angesehen hätte. Unverheiratet schwanger und das nicht von ihrem Verlobten. Für Untreue und Ehebruch sind Frauen damals gesteinigt worden.

Neben dem Gefühl der Angst war Maria vermutlich während und vielleicht auch noch nach der Begegnung mit dem Engel ziemlich verwirrt. Immerhin kommt es nicht alle Tage vor, dass einem ein Engel begegnet oder dass die eigene Welt völlig auf den Kopf gestellt wird. Ich kann mir vorstellen, dass sich Maria in dem Moment emotional irgendwo zwischen „wie kann das nur sein“ und „bei Gott ist alles möglich“ befindet. Am Ende ihrer Begegnung mit dem Engel scheint sie bei „bei Gott ist alles möglich“ angekommen zu sein. Und so spricht ihre letzte Antwort zu dem Engel von ihrem großen Gottvertrauen, wenn sie in Lukas 1, Vers 38 sagt: „Siehe, ich bin des Herrn Magd; mir geschehe, wie du gesagt hast.“

Wenige Verse später, nach ihrer Begegnung mit Elisabeth, die zu dem Zeitpunkt mit Johannes dem Täufer schwanger war, lesen wir Marias Lobgesang. Von Angst und Verwirrung ist hier keine Spur mehr. Stattdessen sprudelt der Text von Vertrauen und Hoffnung nur so über. Vertrauen darauf, dass Gott es gut mit Maria meint. Das alles gut werden wird. Das Gott die Welt zum Guten verändern wird.

Wenn Sie und ihr heute, mehr als 2.000 Jahre später, diesen Text hört oder lest, was geht euch, was geht Ihnen dann durch den Sinn? Gerade in diesem Jahr, das

¹ Quelle: <https://www.indexmundi.com/map/?v=2223&l=de>

für uns alle oft alles andere als gut war. Können wir in Marias Lobgesang miteinstimmen?

Ein Teil von mir möchte diese Frage mit „nein“ beantwortet. Ich bin in der glücklichen Situation, dass ich fast komplett von Zuhause arbeiten kann. Und das von Tag eins des ersten Lockdowns im März. Und zu meiner Familie in Deutschland und zu meinen Freund*innen, die auf der ganzen Welt verstreut leben, hatte ich schon vor der Pandemie vor allem über das Internet Kontakt. Doch gleichzeitig sehe ich auch all das Leid, das diese Pandemie verursacht hat. Unendlich viele Menschen sind bereits gestorben und täglich sterben weitere Menschen. Viele, die erkrankt sind, haben auch Monate nach ihrer Genesung noch mit Spätfolgen des Virus zu kämpfen. Andere, und ebenso wichtige, medizinische Forschung ist zum Teil auf Eis gelegt worden. Nicht lebensnotwendige, aber für die Betroffenen dennoch wichtige Behandlungen werden oft verschoben, weil die Kapazitäten einfach nicht reichen oder das Risiko zu hoch ist. Viele Menschen haben ihre Arbeit verloren. Einige Foodbanks wurden geschlossen. Trotz der Kälte trauen sich viele Obdachlose nicht in Obdachlosenunterkünften zu übernachten, weil sie Angst haben sich mit COVID anzustecken. Mit all dem vor Augen fällt es mir schwer in Marias Lobgesang einzustimmen.

Gleichzeitig sehe ich aber auch die positiven Dinge, die dieses Jahr gebracht hat. Dadurch dass wir weniger mit dem Auto fahren oder mit Flugzeugen um die Welt fliegen, ist der CO²-Ausstoß gesunken und die Welt hat ein wenig Chance bekommen sich zu erholen. Wir haben neue Wege gefunden miteinander in Kontakt zu bleiben. Ich habe von so vielen Menschen gehört, dass sie von Nachbarn unterstützt werden. Trotz der körperlichen Distanz habe ich irgendwie das Gefühl, dass wir näher zusammengerückt sind. Das macht mir Hoffnung und Mut. Und während ich natürlich auf den Impfstoff und damit auf eine Entspannung der Situation hoffe, so hoffe ich gleichzeitig, dass wir auch nach der Pandemie an den positiven Veränderungen festhalten, die dieses Jahr gebracht hat.

Amen.

„Und der Friede Gottes, welcher höher ist als alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.“

Amen.



Lied: In Christ Alone ~ Eissler

Ankündigungen

Auf Grund des COVID-19 Ausbruchs finden **alle Veranstaltungen und Gottesdienste online** statt.

- [Heiligabend](#): 16:30 Uhr deutscher Onlinegottesdienst & 18 Uhr englischer Onlinegottesdienst; jeweils mit anschließendem [Kirchcafé](#) auf Zoom
- [1. Weihnachtsfeiertag](#): Zweisprachiger Onlinegottesdienst um 11 Uhr
- Unsere [Sonntagsvideoandachten](#) finden Sie sonntags ab 11 Uhr auf unserem [YouTube-Kanal](#). Abonnieren Sie gerne unseren Kanal und hinterlassen Sie uns einen Kommentar.
- Kirchcafé am Sonntag ab ca. 11:30 Uhr auf Zoom. Anmeldung auf [Eventbrite](#)
- Unsere Deutschen [Radioandachten](#) finden Sie auf unserer Website und Sie können Sie sonntagmorgens live um 09:30Uhr auf CHLO Radio AM 530 hören
- [Kindergottesdienst](#) finden Sie auf unserer Internetseite
- Virtual [Coffee Shop Talk](#) findet montagsabends von 19:00-21:00 Uhr auf Zoom statt und wird von Vikarin Silke Fahl geleitet. Schreiben Sie eine E-Mail an vicarfahl@martinluther.ca für nähere Informationen
- [Virtueller Gebetskreis](#), mittwochsabends um 18:30 Uhr auf Zoom; geleitet von Solveig Christina Voss. Wenn Sie ein Gebetsanliegen haben, oder am Gebetskreis teilnehmen möchten, schicken Sie bitte eine E-Mail an prayers@martinluther.ca
- [Masks for Good](#) – ein Projekt, um sicherzustellen, dass alle Menschen Zugang zu Masken haben, um sich vor dem Virus zu schützen. Alle die helfen wollen, können sich auf verschiedene Art und Weise beteiligen. Melden Sie sich bei Vikar Adam McComb, wenn Sie helfen möchten vicarmccomb@martinluther.ca
- Bowls and Blessings: Heiße Suppe und warm Kleidung jeden Tag im Advent um 12 Uhr vor der Martin-Luther-Kirche – kostenlos oder gegen Spende
- [Corona-Care Calls](#) – Ehrenamtliche rufen weiterhin alle unsere Mitglieder an, um Informationen weiterzuleiten und zu hören, wie es Ihnen geht. Wenn Sie dem Team beitreten wollen, melden Sie sich gerne bei uns!
- Rufen Sie gerne im Büro and oder schreiben Sie uns eine E-Mail, wenn...



- wir in irgendeiner Form behilflich sein können
- Sie mit den Lesungen am Sonntag (Radio), o.ä. helfen wollen
- Sie uns Feedback geben möchten
- Sie unsere Kirche unterstützen und etwas [spenden](#) möchten. Am besten möglich ist dies über PAR oder indem Sie Schecks an die Kirche schicken

Lied: Der Herr segne und behüte dich ~ Rutter

Martin Luther Evangelische Lutherische Kirche

2379 Lake Shore Blvd. W, Toronto M8V 1B7

Büro: 416 251 8293, churchoffice@martinluther.ca, www.martinluther.ca

Mobil: 416 567-2487

Pastor Gerhard Hille, pastor@martinluther.ca

Vikarin Silke Fahl, vicarfahl@martinluther.ca, Mobil: 905-717-5937

Vikar Adam McComb, vicarmccomb@martinluther.ca

Mitglied der Evangelical Lutheran Church in Canada (ELCIC) &

Partner der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)